3+1-Körbe-Methode (nach Greene, Weinblatt)

Gerade bei klagenden oder auch anklagenden Erziehungsverantwortlichen erleben wir es hilfreich für den weiteren Prozess und zur Entwicklung einer guten Kooperation zwischen Coach[1] und Klient, wenn der Prozess des Klagens zeitlichen Raum bekommt. Damit in diesem Prozess allerdings schon eine Entwicklung hin zu konkreterem Vorgehen möglich ist, benötigen Klagende eine glaubhafte Würdigung ihrer bisherigen Leistungen und ihres Einsatzes. Zudem sammeln wir insbesondere bei vielen kritischen Situationen, die auf diese Art und Weise beschrieben werden, die konkret beobachtbaren Verhaltensweisen, die die Erziehungsverantwortlichen beschreiben, indem wir sie aufschreiben – auf Zetteln oder auf dem Flipchart.
Das Sammeln und Sortieren hat gleich mehrere Aspekte und benötigt daher folgende Achtsamkeit der Coaches:

- Durch den Beschreibungsprozess werden die einzelnen Verhaltensweisen differenziert und eindeutig anhand von beobachtbarem Verhalten dargestellt. Das Verhalten wird somit möglichst von Wertungen freigemacht und klärt sich entsprechend. Wertungen, Verallgemeinerungen oder pauschale Beschreibungen eines Umstandes können so vermieden werden und konkretisieren die Fokussierung.
- Durch das Sortieren werden die einzelnen Erlebnisse differenziert. Unter hohem Klageanteil werden häufig alle störenden Verhaltensweisen mit dem gleichen Reaktionsmuster beantwortet, unabhängig davon, wie gravierend sie tatsächlich erlebt werden. Das führt im Vorgehen häufig zu Entlastungen, da weniger heftig erlebte Verhaltensweisen mindestens vorübergehend nicht mehr primär im Fokus der Vorgehensweise stehen. Dabei werden diese zum einen nicht vergessen, zum anderen entsteht dadurch die Erlaubnis, nicht alle Verhaltensmuster beantworten zu müssen.
- Auf diese Weise würdigt dieser Prozess auch das erlebte Leiden der Beteiligten. Dies gilt es entsprechend im Vorgehen zu betonen.
- Bei Paaren oder Teams erfolgt auf diese Weise auch eine Einigung bei der Vorgehensweise. Die einzelnen Belastungen klären sich häufig, es kommt zu Absprachen und Kompromissen, die letztlich das gemeinsame Vorgehen stärken können.
- In allen Vorgehensweisen fragen wir auch nach den Umständen oder Verhaltensweisen, die es zu bewahren gilt bzw. welche Ressourcen beim betroffenen Kind gesehen werden.

In der Geschichte und der Praxis des Konzeptes der Neuen Autorität hat sich vor allem eine Möglichkeit des Vorgehens durchgesetzt, die „3+1-Körbe-Methode“ (nach R. Greene 2001, adaptiert von U. Weinblatt 2009).

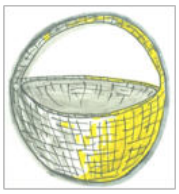
www.neueautoritaet.de

[1] Coach steht hier als Bezeichnung stellvertretend auch für PädagogIn und TherapeutIn u.ä.m. Wir beziehen uns dabei auf unser Curriculum „Systemischer Coach für Neue Autorität

Die methodische Durchführung

Die beobachteten und als schwierig erlebten Verhaltensweisen (konkret beobachtbares Verhalten!) werden zunächst alle auf Zettel oder Karten geschrieben und im weiteren Verlauf des Gespräches ampelfarbenen Körben zugordnet. Es empfiehlt sich aus unserer Erfahrung, dass die betroffenen Erziehungsverantwortlichen dieses selbst machen und eher nicht die Coaches.

Der „grüne“ Korb (Akzeptanzkorb) bekommt alle Verhaltensweisen zugeordnet, die als unangenehm oder störend erlebt werden, die letztlich aber nicht veränderbar erscheinen oder zur Person gehören (Eigenschaften u.ä.m.) bzw. kein Problem darstellen würden, wenn es nicht andere Verhaltensweisen geben würde, die diese im Zusammenhang problematisch erscheinen lassen.



Der „gelbe“ Korb (Kompromisskorb) enthält die Verhaltensweisen, denen die Erziehungs-verantwortlichen begegnen wollen, die sie nicht dulden können, die aber nicht als das Dringlichste wahrgenommen werden.

Der „rote“ Korb (Limitkorb) enthält 1-2 Verhaltensweisen, denen dringlich und möglichst umgehend begegnet werden soll. Die hier gesammelten Beobachtungen werden als konkretes zu veränderndes Verhalten besonders und primär in den Fokus genommen und entsprechend in die Ankündigung mit eingebaut.

Der „weiße“ Korb („3+1“, Bewahrungskorb) sammelt alle die Verhaltensweisen bzw. Umstände, die beibehalten oder vertieft werden sollen. Hier geht es um die positiven Eigenschaften des Kindes, die guten Zeiten miteinander bzw. das prosoziale Verhalten sowie die Ressourcen.

www.neueautoritaet.de

Hinweis:
Die Methode „3+1-Körbe-Methode“ ist als Karten-Set (Wabenform) mit entsprechender Anleitung bei SyNA *creativ* kostenpflichtig verfügbar.

Stand 01.03.19